

Eines der folgenden Gedichte ist von einer Frau, das andere von einem Mann verfasst.

A

Ich denke dein

- 1 Ich denke dein, wenn sich im Blütenregen
Der Frühling malt;
Und wenn des Sommers mild gereifter Segen
In Ähren strahlt.
- 2 Ich denke dein, wenn sich das Weltmeer tönen
Gen Himmel hebt,
Und vor der Wogen Wut das Ufer stöhnend
Zurücke bebt.
- 3 Dein denk' ich, wenn der junge Tag sich golden
Der See enthebt,
An neugebornen zarten Blumendolden
Der Frühtau schwebt.
- 4 Ich denke dein, wenn sich der Abend rötend
Im Hain verliert,
Und Philomelens Klage leise flötend
Die Seele röhrt.
- 5 Dein denk' ich, wenn im bunten Blätterkranze
Der Herbst uns grüßt;
Dein, wenn, in seines Schneegewandes Glanze,
Das Jahr sich schließt.
- 6 Am Hainquell, ach! im leichten Erlenschatten
Winkt mir dein Bild!
Schnell ist der Wald, schnell sind die Blumenmatten
Mit Glanz erfüllt.
- 7 Beim trüben Lampenschein, in bittern Leiden,
Gedacht' ich dein!
Die bange Seele flehte nah' am Scheiden:
»Gedenke mein!«
- 8 Ich denke dein, bis wehende Zypressen
Mein Grab umziehn;
Und selbst in Lethe's Strom soll unvergessen
Dein Name blühn!

Worterklärungen

Hain: kleiner, gepflegter, lichter Wald

Lethe (aus der griechischen Mythologie): Fluss in der Unterwelt, der die elysischen Felder, wo die Glückseligen leben, umfließt. Wer aus ihm trinkt, verliert die Erinnerung an das irdische Leben.

B

Nähe des Geliebten

- 1 Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
Vom Meere strahlt;
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
In Quellen malt.
- 2 Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt;
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
Der Wandrer bebt.
- 3 Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
Die Welle steigt.
Im stillen Hain da geh ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.
- 4 Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne.
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.
O wärst du da!

vgl. Lied der Dichterin Friederike Brun, von Zelter vertont, abgedruckt 1795 im Vossischen Musenalmanach (Goethe, Hamburger Ausgabe, Bd. 1, S. 607f.)